



Evaluation des Schulprogramms

Unser Schulprogramm ist seit 1999 Basis für unsere pädagogische Arbeit. Um eine regelmäßige Evaluation zu gewährleisten, haben wir eine Präsentationsform gewählt, die es uns ermöglicht, veränderte Gegebenheiten, Bedingungen und Ansprüche schnell in das Schulprogramm aufzunehmen und es somit aktuell zu halten.

Im Zuge des Evaluationsprozesses gehen die beteiligten Mitwirkungsgruppen wie folgt vor:

1. Die Steuerungsgruppe koordiniert die einzelnen Arbeitsaufträge und trägt die redaktionelle Verantwortung.
2. Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen gehen die gemeinsam formulierten Arbeitsaufträge an und führen sie in ihren Dienstbesprechungen und Jahrgangskonferenzen zur Beschlussfähigkeit.
3. Alle am Prozess Beteiligten werden per E-Mail-Verfahren über die aktuellen Beiträge informiert und können insofern Einfluss auf die einzelnen Segmente des Schulprogramms nehmen. Auch die Mitglieder der Schulpflegschaft werden per E-Mail über die aktuellen Zwischenstände informiert.

Die im Zuge dieses Prozesses festgestellten Veränderungen ergeben sich vor allem aus

- der neuen Ausbildungsordnung Grundschule und des neuen Schulgesetzes NRW
- der flexiblen Schuleingangsphase
- der GGS Wiehl als Offene Ganztagschule
- der Zusammenarbeit mit Eltern und deren Mitwirkungsorganen
- kollegiumsinternen Fortbildungen
- der jeweiligen fortschreitenden medientechnischen Möglichkeiten.

Unverändert haben die in der Präambel formulierten Ziele und Ansprüche ihre volle Berechtigung.

Die in den letzten Jahren bereits entwickelten Konzeptionen zur Flexiblen Schuleingangsphase, zur Offenen Ganztagschule, die Medien-, Vertretungs- und Lesekonzeption sowie der Geschäftsverteilungsplan und die Hausordnung unserer Schule sind als Vertiefung unserer Arbeit jetzt Bestandteil des Schulprogramms. Die Kompetenzpläne des ersten bis vierten Schuljahres sind für viele Fächer bereits oder werden mittelfristig erstellt.



I. Präambel

Das Zusammenleben von Schulkindern und den für sie verantwortlichen Erwachsenen wird in einer Schulgemeinde durch staatliche Rahmenvorgaben beeinflusst:

- die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Schul- und Bildungsgesetze des Landes mit der grundlegenden Ordnung des Schulwesens und des Mitwirkens aller am Bildungsprozess Beteiligter,
- die Ausbildungsordnung der Schulform Grundschule sowie Lehrpläne und Richtlinien, die nähere Aussagen über Ziele, Methoden und Inhalte des Unterrichts und der Leistungsbewertung vorgeben,
- die Verfügungen und Erlasse der Schulaufsicht, welche vor allem Verwaltungsdetails näher regeln,
- die finanziellen und räumlichen Möglichkeiten, die uns von der Stadt Wiehl als unserem Schulträger zur Verfügung gestellt werden,
- die Besetzung des Kollegiums sowie des Mitarbeiterstabs.

Den verbleibenden Spielraum für die Gestaltung des Schullebens nutzen wir und verwirklichen unsere grundlegenden Vorstellungen von einer guten Schule.

Folgende Leitsätze bestimmen unser Schulleben:

Wir arbeiten professionell mit Schulkindern und Erziehungsberechtigten zusammen:

Unser Handeln in der Schule zeichnet sich durch ein großes Engagement und emotionale Nähe zu unseren Schulkindern aus. Um professionelles Arbeiten zu gewährleisten, wahren wir gleichzeitig die erforderliche, sachliche Distanz zu Kindern und Eltern, um angemessen zu informieren, umfassend zu beraten und/oder gerecht zu urteilen.

Wir arbeiten in einer Schule ohne Angst:

Wir wollen, dass unsere Schulkinder in einer angstfreien Atmosphäre optimale Lernerfolge erzielen. Daher ist es uns wichtig, dass alle am Schulleben beteiligten Personen einen vertrauensvollen Umgang miteinander pflegen. In diesem Zusammenhang ist uns eine intensive Elternarbeit wichtig, um positiven Einfluss auf die häusliche Situation der Schüler nehmen zu können.



Wir fühlen uns der Stadt Wiehl gegenüber verpflichtet:

Vom Schulträger unserer Schule erwarten wir, dass er uns die notwendigen Mittel und Räume für die pädagogische Arbeit zur Verfügung stellt und wünschenswerte Projekte besonders unterstützt. Dafür können der Rat und die Verwaltung der Stadt Wiehl davon ausgehen, dass wir uns der Verantwortung für diese Ressourcen bewusst sind und sie nach bestem Wissen zum Wohle unserer Schulkinder pädagogisch begründbar einsetzen.

Wir erziehen zum Respekt vor dem Mitmenschen:

Gerade angesichts des oft beklagten Werteverfalls wollen wir unsere Schulkinder dazu erziehen, den Anderen in seiner Persönlichkeit samt seines Eigentums zu achten und altersgemäß Mitverantwortung zu übernehmen. Dafür haben wir schulspezifische Ordnungsstrukturen zu erhalten bzw. zu entwickeln, die dies ermöglichen und dem Kind einsichtig sind. Der Respekt vor dem Mitmenschen gebietet auch, Kinder zur Toleranz gegenüber den Andersdenkenden zu erziehen und den ökumenischen Gedanken zu leben.

Wir bilden uns kontinuierlich fort:

Die gesellschaftlichen Prozesse und wissenschaftlichen Erkenntnisse verändern selbstverständlich auch das Schulleben und den Unterricht in einer Grundschule. Ebenso wie in anderen Berufen sind auch die pädagogisch Tätigen daher verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden und ihre Arbeit kritisch zu reflektieren. Dazu nutzen wir nach unseren Bedürfnissen die vielfältigen Angebote der staatlichen, kirchlichen, gewerkschaftlichen und privaten Fortbildungsträger. Durch das Engagement unseres Kollegiums ist es an unserer Schule möglich, regelmäßig mehrere Lehramtsanwärter auszubilden. Auf diese Weise werden wir ständig über neue pädagogische Konzepte informiert und bringen diese in unseren Unterricht ein.

Wir schaffen günstige Ausgangsbedingungen:

Um unsere Einschulungskinder bemühen wir uns besonders, damit es ihnen leicht fällt, Zutrauen in der unbekanntenen Umgebung zu entwickeln und schnell bei uns Fuß zu fassen. Ebenso verfolgen wir bei unserer pädagogischen Arbeit das Ziel, unseren Kindern einen günstigen Einstieg ins 5. Schuljahr der jeweiligen weiterführenden Schule zu ermöglichen. Das bedeutet, ihnen trotz unterschiedlicher Fähig- und Fertigkeiten Grundzüge des Lernens zu vermitteln, angemessene Leistungen abzufordern und ein dauerhaftes Ordnungs- und Arbeitsverhalten beizubringen.



Wir bemühen uns um qualitätvollen Vertretungsunterricht:

Sollte es wegen Erkrankung von Lehrkräften, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Klassenfahrten etc. zu Unterrichtsausfällen kommen, so wird auf Empfehlung der Schulkonferenz der unvermeidbare Unterrichtsausfall auf möglichst viele Klassen gleichmäßig verteilt. Die Kooperation der Lehrkräfte in den Jahrgängen gewährleistet Vertretungsunterricht mit Qualität.

Vor dem Hintergrund dieser Leitsätze sind die beiden folgenden Teile unseres Schulprogramms zu verstehen, in denen wir über die wesentlichen Schwerpunkte unserer Arbeit in der GGS Wiehl berichten (Abschnitt II.).

Unsere Vorstellungen einer zukünftigen Weiterarbeit am pädagogischen Konzept werden im III. Teil des Schulprogramms skizziert und erläutert.

II. Schwerpunkte unseres Schullebens

Unter „Schulleben“ verstehen wir das Lernen, Arbeiten und Zusammenleben in der Schule mit verschiedenen Ritualen, Aktivitäten, Ereignissen und Veranstaltungen.

Lehren und Lernen

Offene Arbeitsformen Methoden im Unterricht

Wir möchten, dass jedes einzelne Kind in unserer Schule zu einem bewussten, selbständigen Lernen und Handeln geführt und sein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt wird. Da die Kinder die grundlegenden Ziele auf unterschiedlichen Niveaus, in unterschiedlichen Zeiten und auf unterschiedlichen Wegen erreichen, ist die innere Differenzierung im Unterrichtsalltag ein grundlegendes Prinzip unserer pädagogischen Arbeit. Dies schließt auch differenzierte Hausaufgaben mit ein.

Daher setzen wir neben den traditionellen Methoden der Wissensvermittlung (u.a. Gruppenarbeit, Frontalunterricht) zunehmend **offene Arbeitsformen** ein, in denen Kinder im Sinne der inneren Differenzierung ihren Lernprozess weitgehend selbständig planen und gestalten können.



Zu diesen offenen Lernsituationen können gehören:

1. Tages- und Wochenplan
2. Freie Arbeit
3. Projekte/projektorientiertes Arbeiten
4. Lernen an Stationen
5. Werkstattarbeit
6. Morgenkreis

Die Unterrichtsplanungen werden jahrgangsbezogen im Team der beteiligten Lehrkräfte vorgenommen. Sie werden individuell und auch der Lerngruppe angepasst umgesetzt. Dabei wird angestrebt, im Jahrgangs-Team konzipierte Klassenarbeiten zu schreiben und jeweils Korrekturstandards zu entwickeln.

Der Unterricht wird individuell von der jeweiligen Lehrkraft gestaltet. Wir wählen Methoden aus, die die individuellen Lernvoraussetzungen eines jeden Kindes berücksichtigen und entdeckendes, selbständiges Lernen ermöglichen. Neben Einzelarbeit sind uns freie, partner- und gruppenorientierte Arbeitsweisen besonders wichtig.

Wurzeln fassen

Klassenlehrerunterricht
Schnuppertag
Einschulungsfeier und -gottesdienst
Schulwegsicherung
Orientierung im Haus/ Hausordnung
Gemeinsames Frühstück

Ein guter Start ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Grundschullaufbahn. Die ersten Kontakte der Schülerinnen und Schüler mit unserer Schule werden daher besonders sorgfältig geplant. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern bei ihren ersten Schritten in einen neuen Lebensabschnitt zu helfen und ihnen die Eingewöhnung zu erleichtern. „Wurzeln fassen“ bedeutet: Sicherheit gewinnen, Ängste abbauen, sich geborgen und angenommen fühlen und sich zunehmend als Teil einer Gemeinschaft verstehen.

Der erste Kontakt mit der Schule ergibt sich in der Regel zusammen mit den Eltern beim **Einschulungsgespräch**, das ca. sieben Monate vor der eigentlichen Einschulung stattfindet. Hier wollen wir Eltern und Kindern eventuelle Schwellenangst nehmen. Wir wollen mit Eltern ins Gespräch kommen und die Einschulungskinder im Gespräch kennenlernen. Gegebenenfalls führen wir auch detaillierte Tests durch, aus denen wir eventuellen Förderbedarf ableiten können.

Da die Einstellung der Eltern unserer Schule gegenüber maßgeblich den Lernerfolg der Kinder beeinflusst, ist es uns wichtig, Gesprächsbereitschaft und Offenheit für Probleme zu signalisieren und so eine Vertrauensbasis zu schaffen. Gezielte, sachliche und rechtzeitige In-



formation der Eltern nimmt daher einen besonderen Stellenwert ein. So findet zum Beispiel vor den Einschulungsgesprächen bereits ein **Informationsabend** statt, der die Eltern auf die erste Begegnung ihrer Kinder mit der Schule sowie die ersten Schulwochen vorbereiten soll. Hier können alle wichtigen Fragen beantwortet und erste Kontakte geknüpft werden.

Vor den Sommerferien werden die Schulneulinge zu einem „**Schnuppertag**“ in die Klassen eingeladen. Der Unterricht an diesem Tag wird durch die Lehrkräfte so geplant, dass Schulneulinge und ältere Schulkinder gemeinsam etwas lernen und leisten können. Die Klassen des ersten Schuljahres stellen wir nach den folgenden Kriterien zusammen. Kinder aus gemeinsamen Wohnbezirken und mit gemeinsamem Schulweg kommen in eine Klasse. Aus organisatorischen Gründen besuchen auch alle Kinder aus den Außenorten, die mit dem Schulbus zur Schule kommen, eine gemeinsame Klasse.

Der erste Schultag soll so gestaltet werden, dass er den Kindern als besonders schöner, festlicher Tag in Erinnerung bleibt: Er beginnt daher mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von den Kindern des 2. Schuljahres für die Schulanfänger gestaltet wird. Alle Schulanfänger erhalten am Ende des Gottesdienstes bzw. der Einschulungsfeier ein Andenken an diesen Tag. Die kurze **Begrüßung** in der Schule wird ebenfalls weitgehend von Schülern gestaltet. Sie soll den Neankömmlingen den Eindruck eines herzlichen Willkommens vermitteln.

Besonders wichtig ist in den ersten Wochen das Problem der **Schulwegsicherung**. Während des Unterrichts erfolgt für die Schüler ein regelmäßiges Training mit Unterrichtsgängen. Die Zusammenarbeit mit der Klassen- und Schulpflegschaft ist beim Angehen dieses Problems von großem Nutzen. Auf Pflegschaftssitzungen und Elternabenden soll das Thema „Schulwegsicherung“ immer wieder angesprochen werden. Wir wollen die Eltern auf Möglichkeiten hinweisen, den Schulweg so gefahrlos wie möglich zu gestalten, gleichzeitig aber die Kinder frühzeitig zur Selbstständigkeit zu erziehen.

Die **Orientierung** im Schulgebäude, im Ganztagsbereich und in der näheren Schulumgebung ist wichtig, um den Schülern rasch ein Gefühl der Geborgenheit zu geben. Das Schulhaus wird mit allen Einrichtungen direkt in den ersten Tagen erkundet. Den Kindern stellen wir das Schulpersonal und dessen Aufgaben vor. Sie lernen die Schulhofgrenzen und mögliche Gefahrenstellen kennen sowie die unerlässlichen Regeln der Hausordnung. Dies kann auch spielerisch und mit Hilfe älterer Schüler geschehen. Während der Hofpause assistieren die Schüler und Schülerinnen des vierten Schuljahres („Gelbe Engel“) der Aufsicht und versuchen den jüngeren Schülern ein gutes Vorbild zu geben. Das Erleben der Rituale und **Ordnungen** vermittelt den Kindern Sicherheit und schafft ein Verantwortungsgefühl der Gemeinschaft gegenüber. In unserer Schule gehören hierzu z. B. ebenfalls das Tragen von Hausschuhen und der Schulhofdienst.



Öffnung nach Innen

Gemeinsame Unterrichtsverteilungspläne
Jahrgangskonferenzen
Projektorientiertes Arbeiten
Schuleingangsphase
Paralleler Förderunterricht im Jahrgang
Spezielle Fördergruppen
Schülerparlament

Über Ziele und Inhalte des Fachunterrichts verständigen sich die Lehrkräfte in **Jahrgangskonferenzen**. Ebenso haben wir für den Standort und die Bedingungen unserer Schule **Kompetenzpläne** für den Fachunterricht in allen Jahrgängen erarbeitet.

Für die Schülerinnen und Schüler ergeben sich nicht nur in den konfessionellen Religionsgruppen und Schulgottesdiensten Gelegenheiten zur klassenübergreifenden Zusammenarbeit:

- * Grundsätzlich stehen jeder Klasse zwei Stunden Förderunterricht zur Verfügung. Je nach Gegebenheit können diese auch so gesetzt werden, dass eine parallele Förderung im Jahrgang möglich ist. Dabei könnte jede Fördergruppe einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt haben.
- * Für besondere Schülergruppen richten wir nach Möglichkeit spezielle **Fördergruppen** (für Kinder mit Lese-/Rechtschreibschwäche etc.) ein. Darüber hinaus bieten wir fachorientierte Fördergruppen an, in denen die Kinder mehrerer Klassen eines Jahrganges zusammen lernen. Diese orientieren sich zum einen an den individuellen Förderschwerpunkten von Kindern mit Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten und zum anderen an verschiedenen Leistungsstärken von Kindern (bspw. AG „*Clevere Pänz*“, Sportförderunterricht).
- * In der **Schuleingangsphase** arbeiten die Kinder in Jahrgangsklassen, darüber hinaus aber auch in klassen- und jahrgangsübergreifendem Förderunterricht zusammen. Es soll dabei sichergestellt werden, dass alle schulpflichtigen Kinder (entwicklungsverzögerte, altersangemessene und begabtere Schüler/innen) unter Beachtung ihrer Heterogenität entsprechend ihrem Grad der Schulfähigkeit gefördert und gefordert werden.
- * In jeder Klasse (im 1. Schuljahr erst im zweiten Halbjahr) werden für ein halbes Schuljahr jeweils zwei Schulkinder als **Mitglieder des Schülerparlamentes** gewählt. Sie treffen sich wöchentlich mit der Schulleitung. Besprechungspunkte können Anliegen aus den Klassen sein, aktuelle Informationen aus dem Schulleben, gemeinsame Initiativen und Planungen. Die Mitglieder des Schülerparlamentes informieren anschließend ihre



Klasse über die angesprochenen Themen und Vorhaben. Das Schülerparlament soll das Verantwortungsbewusstsein fördern, Demokratie und Mitwirkung einüben und eine höhere Identifikation mit der Schule bewirken.

Öffnung nach Außen

Gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder
Pädagogischer Austausch mit Lehrkräften der weiterführenden Schulen
Jugendamt
Orientierungsstufenkonferenzen
Gesundheitsamt
Kindertagesstättenkonferenz
Schauspiel-Studio Oberberg
Radfahrausbildung mit der Polizei

Unter dem Begriff „Öffnung von Schule nach außen“ verstehen wir die Kontakte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen:

Gemeinsam mit der Polizei und mit Unterstützung einiger Eltern führen wir die Verkehrserziehung und im 4. Schuljahr die **Radfahrausbildung mit der abschließenden Prüfung** in der Verkehrswirklichkeit durch.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt intensivieren wir die Arbeit zur **Gesundheitserziehung** in der Zahnpflege und zur gesunden Ernährung.

In sog. **Kindertagesstättenkonferenzen** mit den Erzieherinnen der Kindergärten in unserer Nachbarschaft tauschen wir uns mindestens zweimal im Schuljahr über die jeweiligen Erfahrungen und Methoden aus. Dabei sehen wir die einzuschulenden Kinder aus verschiedenen Blickwinkeln in dem Zeitraum vor und nach der jeweiligen Einschulung.

Ebenso stehen wir z.B. in **Orientierungsstufenkonferenzen** in Kontakt mit den weiterführenden Schulen und hören von den Problemen und Anforderungen. Die Lehrkräfte dieser Schulen besuchen den Unterricht des dritten oder vierten Schuljahres, um unser System und unsere Arbeits- und Lernmethoden kennen zu lernen. Umgekehrt besuchen wir nach Möglichkeit auch das 5. Schuljahr, damit wir anschließend die Eltern bei der Auswahl der weiterführenden Schule aktueller beraten können. Mit der Schulleitung der weiterführenden Schulen finden Gespräche und Konferenzen statt, um den Übergang in Klasse 5 zu erleichtern.



Die GGS Wiehl gehört zu den beiden Wiehler Schwerpunktschulen, in denen Kinder ohne und mit Behinderung gemeinsam unterrichtet und gefördert werden. Diese Aufgabe wird von der jeweiligen Klassenlehrerin mit Unterstützung eines Sonderpädagogen durchgeführt. Durch die gemeinsame Arbeit profitieren die Kinder in besonderem Maße im sozialen Bereich voneinander.

Mit dem **Schauspielstudio Oberberg** teilen wir uns seit einigen Jahren die Aula und gewinnen dafür die Theater-AG, in der unsere Schulkinder nicht nur für Theateraufführungen proben, sondern auch Sprecherziehung erhalten und dadurch an Selbstvertrauen gewinnen können. Daneben planen wir immer wieder, Künstlerinnen und Künstler aus der Region in besondere Projekte (Ausgestaltung des Treppenhauses) einzubeziehen.

Das **Jugendamt** der Stadt Wiehl arbeitet in unserer unmittelbaren Umgebung in der ehemaligen Volksschule. In gemeinsamer Sorge um einzelne Kinder arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Schwerpunkt: Gemeinsamer Unterricht

Schwerpunktschule Gemeinsamer Unterricht Diagnose und Förderung

Wir gehören zu den Schulen im Oberbergischen Kreis, in denen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden. Jedes Kind soll im Rahmen seiner Möglichkeiten gefördert werden. Hieraus erwachsen allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihren Schulleistungen vielfältige Lernmöglichkeiten.

Als Schwerpunktschule nehmen wir auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus den Einzugsgebieten benachbarter Schulen auf und erreichen so eine Bündelung und effiziente Nutzung der Ressourcen.

Im **Gemeinsamen Unterricht (GU)** arbeiten Grundschul- und Förderschullehrer/innen als Team. In der Teamarbeit kommen ihre Kompetenzen zum Tragen und ergänzen sich gegenseitig. Dabei ist ein regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen den beteiligten Lehrkräften notwendig. Diese beraten sich über die besonderen Bedürfnisse der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Gemeinsam werden Förderpläne erstellt, auf dessen Grundlagen die Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Die Schwerpunkte der Förderung werden regelmäßig im Team aktualisiert. Ausgangspunkt soll dabei nicht der Blick auf die Defizite, sondern die auf Kompetenzen der Kinder sein.



Die Teamarbeit schließt auch die Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partnern wie Kindertagesstätten, Psychologen, Therapeuten u.ä. ein.

Je nach Bedürfnissen des Kindes, des aktuellen Unterrichtsinhalts und Lehrerkontingents findet die Förderung mit Doppelbesetzung innerhalb eines Klassenverbandes, in einer Kleingruppe oder als Einzelunterricht statt. Durch angepasste Aufgabenstellungen, zusätzliches Anschauungsmaterial, differenzierte Arbeitspläne oder Bewegungsangebote gehen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ein. Im Gemeinsamen Unterricht stehen zielgleiches Lernen und das Arbeiten nach dem Lehrplan einer Förderschule gleichberechtigt nebeneinander.

Eine **diagnostische Abklärung** der Stärken und Schwächen jedes Schülers im gemeinsamen Unterricht ist die Grundlage einer zielgerichteten und schülergerechten Förderung. Neben der Diagnostik während der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs wird der erreichte Lernstand fortlaufend dokumentiert. Auf dieser Grundlage wird der sonderpädagogische Förderbedarf jährlich überprüft. Am Ende der Grundschulzeit suchen die beteiligten Lehrkräfte zusammen mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten eine geeignete weiterführende Schule, die dem Förderbedarf des Kindes entspricht. Dies kann eine Förderschule oder eine Haupt- bzw. Gesamtschule mit GU sein, das Ziel der Förderung kann auch die Beendigung der sonderpädagogischen Förderung für den betreffenden Schüler sein.

Schule ganztägig

Lernzeiten
Angebote
gemeinsames Mittagessen
Ferienbetreuung

Der Ganztag der GGS Wiehl versteht sich als ein zusätzlich kaufbares Bildungsangebot, das auf die ganzheitliche Förderung der Kinder außerhalb des Unterrichts abzielt. Er wird durchgeführt von Lehrkräften der Schule und Mitarbeitern des fwb (Förderverein Wiehler Betreuungsgruppen e.V.). Die pädagogische Leitung liegt bei der Schulleitung.

Ausschließlich maximal 35 Kinder der Schuleingangsphase gibt es die Möglichkeit einer Halbtagsbetreuung bis zum Unterrichtsende nach der 6. Stunde. Das gemeinsame Spiel steht hier im Vordergrund.

Das Mitarbeiterteam des Ganztages setzt sich ausschließlich aus pädagogischen Fachkräften (staatlich geprüfte und anerkannte Erzieher/innen) zusammen. Zusätzlich bietet der Ganztag Schüler/innen der Fachschule für Sozialpädagogik die Möglichkeit eines Praktikums. Ferner runden in der Küche Köchinnen und Küchenhilfen das Ganztagesteam ab.

Der Tagesablauf im Ganztage ist fest strukturiert und richtet sich nach den Bedürfnissen sowohl der Kinder wie auch den Ansprüchen der Schule.



Für die Ganztagskinder bereiten die Mitarbeiterinnen unserer Küche jeden Tag ein ausgewogenes, gesundes und frisch gekochtes **Mittagessen** zu. Sie nehmen respektvoll Rücksicht auf individuelle Besonderheiten der Kinder wie Allergien, Unverträglichkeiten und religiös bedingte Einschränkungen. Da die Schülerinnen und Schüler zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Unterricht kommen, wird in zwei Schichten gegessen. Bei Tisch achten wir auf eine gute Tischkultur, gegenseitige Rücksichtnahme und Miteinander.

Die Ganztags Schülerinnen und -schüler arbeiten in Lernzeiten an Aufgaben des Vormittags weiter. Der Ganztags steht im ständigen Kontakt zu den Klassen- und Fachlehrern. Eine tägliche Dokumentation der erledigten Aufgaben und des Arbeitsverhaltens wird im Lehrerzimmer ausgehängt. Die für die Lernzeiten eingeplante Zeit kann unterschiedlich sein und richtet sich nach den Kindern. Die per Erlass vorgegebenen Richtzeiten werden dabei eingehalten. Im Allgemeinen gilt das Prinzip, dass Lernzeiten Vorrang vor anderen Tätigkeiten im Ganztags haben. Die Endkontrolle der Hausaufgaben liegt bei den Eltern.

Nach einer Freispielphase bieten wir den Kindern verschiedene Angebote an, die die motorischen, kognitiven, kreativen und musischen Fähigkeiten der Kinder fördern.

Die Teilnahme an den Angeboten ist in der Regel für ein Schulhalbjahr bzw. bei einzelnen Sportangeboten für ein Schuljahr bindend. Die Kinder suchen sich ihre Angebote selbstständig aus. Sie sind allerdings verpflichtet, einmal die Woche ein Sportangebot zu wählen.

Das Interesse außerschulischer Einrichtungen an der Mitarbeit im Ganztags ist in Wiehl erfreulich groß. Wir haben daher verschiedene Kooperationen mit Sportvereinen, der Musikschule und freien Referenten geschlossen. Dazu gehört auch eine Ergotherapeutin, die nach Rücksprache mit Lehrkräften und Eltern auf der Basis von Förderplänen einige Kinder fördert. Des Weiteren bieten wir eine Psychomotorik-Gruppe für Kinder mit ADHS an. Wenige Arbeitsgemeinschaften stehen auch Halbtagskindern zur Verfügung.

In den Ferien (Herbst, Ostern und Sommer) bieten wir eine gemeinsame Ferienbetreuung mit anderen Wiehler Grundschulen an. In dieser Zeit beginnt jeder Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Es finden kulturelle, sportliche und abwechslungsreiche Angebote durch den ganzen Tag statt.

Durch den Besuch der Ganztagschule wird Schule zum Lebens- und Erfahrungsraum, in dem Bildung vermittelt, persönliche Kompetenzen gestärkt und soziale Kontakte gepflegt werden. Sowohl im Tagesablauf als auch im gemeinsamen Spiel lernen die Kinder, mit Unterschieden zu leben. So entsteht eine „Gesellschaft im Kleinen“, in der wir Kindern Werte und Kompetenzen vermitteln wollen, die sich auch auf ihr außerschulisches Leben übertragen lassen.

Nähere Einzelheiten sind der Konzeption „Offene Ganztagschule“ zu entnehmen.



Das OGS-Team trifft sich zu regelmäßigen Dienstbesprechungen im Rahmen ihrer Arbeitszeit – gewöhnlich im Rhythmus von zwei Wochen. Die leitende Koordinatorin ist beratendes Mitglied in den schulischen Mitwirkungsgruppen.

Schule in Bewegung

Sportunterricht in den Sportstätten

Freiwillige Schülersportgemeinschaften und Talentsichtungsgruppen

Sportförderunterricht

Pausensport und Bolzplatz

Sportwettkämpfe der Wiehler Grundschulen

Die Kinder im Grundschulalter leben in besonderem Maße in ihren Bewegungen und erleben sich und die Welt in ihnen. Das „Sich Bewegen“ hat damit für die Entwicklung des Kindes und das Lernen in der Schule eine wichtige Bedeutung. Wir müssen insofern im Schulalltag einen Ausgleich zur allgemeinen Bewegungsarmut schaffen.

Unser Schulsport soll daher bei allen Kindern die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben wecken. Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz, Teamgeist, Mitverantwortung und Leistungsbereitschaft sollen durch den Sport gelebt und gefestigt werden. Das Schulsport-Programm unserer Schule hat deswegen auch weniger talentierte und am Sport weniger interessierte Schulkinder zu berücksichtigen und ihnen Wege für eine lebensbegleitende sportliche Betätigung aufzuzeigen. Daneben besteht aber auch die Verpflichtung, sportlich besonders talentierte und interessierte Kinder zu fördern und zu fordern.

Neben den täglichen Bewegungspausen in der Klasse, wird im Sportunterricht das „Sich Bewegen“ für alle Kinder zur Pflicht. Dank der sportfreundlichen Bedingungen in der Stadt Wiehl gelingt es uns, in allen Klassen den dreistündigen Pflichtunterricht Sport auch umzusetzen. Neben unserer eigenen Sporthalle nutzen wir dafür auch das Schwimmbad im Schulzentrum Bielstein, die Eishalle und im Sommer zusätzlich das Wiehltal-Stadion und das Wiehler Freibad.

Dabei hat sich in den letzten Jahren bewährt, dass die Erstklässler ausschließlich Sportunterricht in unserer Halle und im Außenbereich haben, damit sie im Haus und auf dem Schulgelände schnell heimisch werden. Alle Kinder des 2. bis 4. Schuljahres erhalten jeweils für ein halbes Jahr Schwimmtraining im Hallenbad Bielstein bzw. im Wiehler Freibad. Betreut werden sie stets von zwei Lehrkräften: Eine unterrichtet die Nichtschwimmer/innen. In dieser Gruppe soll die Freude am Bewegen im Wasser gefördert, Wassergewöhnung und Wasserbewältigung stattfinden und im individuellen Tempo das Schwimmen vermittelt werden. Danach können die Kinder, nachdem sie das „Seepferdchen“ erlangt haben, in die



zweite Gruppe wechseln. Die Schwimmer/innen-Gruppe entwickelt vor allem Schwimmtechniken und Sprünge altersgemäß weiter. In dieser Gruppe können die Schulkinder des 3. und 4. Schuljahres auch die Schwimmbabzeichen Bronze und Silber erlangen.

Zusätzlich dazu gehen die Kinder des 2.- 4. Schuljahres für ein halbes Jahr zum Sportunterricht in die Eishalle. Dort werden sie von Lehrkräften unserer Schule sowie der Eislauftainerin des FSW Wiehl unterrichtet. Neben der Förderung der Bewegungskoordination ist die Zielsetzung hierbei, allen Kindern das sichere Laufen mit Schlittschuhen beizubringen, so dass sie nachhaltig Freude am Eislaufen gewinnen und auch in ihrer Freizeit die Eishalle als außerschulische Sportstätte gefahrlos nutzen können. Im Sommer kann die Eishalle dann als Rollschuh/Inliner-Laufbahn im Sportunterricht zusätzlich genutzt werden.

Für besonders talentierte Kinder haben wir mit dem FSW Wiehl mehrere **Talentsichtungs- und Fördergruppen** im Eiskunstlaufen eingerichtet. Sie finden als schulische Veranstaltungen nach Unterrichtsschluss am Nachmittag im Rahmen des Ganztagsangebots statt. Das gilt auch für die **Freiwilligen Schülersportgemeinschaften**, die wir in den letzten Jahren mehrfach dem 2. bis 4. Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem TUS Wiehl in unserer Sporthalle bzw. im Stadion anbieten konnten. Inzwischen wurde das Angebot erweitert. So können nun auch Erstklässler beispielsweise an einer Fußball-AG teilnehmen. An einigen Sportangeboten des Offenen Ganztags können auch Halbtagskinder – nach Absprache mit dem jeweiligen Verein – teilnehmen. Sowohl die Talentsichtungs- und -fördergruppen als auch die Freiwilligen Schülersportgemeinschaften werden durch Mittel des Landes NRW gefördert und sind für unsere Kinder weitgehend kostenlos.

Angesichts der Bedeutung des Bewegungsverhaltens für das Lernen haben wir als Zusatzunterricht für Kinder mit motorischen Auffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen den **Sportförderunterricht** im Schulsportprogramm. Dieser kann nur von besonders ausgebildeten Lehrkräften unterrichtet werden. Neben der Freude am Bewegen in einer kleinen Sportgruppe stehen hier Übungen für eine bessere Auge-Hand-Koordination und Raumorientierung im Mittelpunkt. Der Sportförderunterricht wird in solchen Jahrgängen angeboten, in denen erhöhter Bedarf von Lehrern/innen, Eltern oder Ärzten angezeigt worden ist.

Aber auch in Klassenräumen, im Offenen Ganztags und auf dem Pausenhof gibt es weitere Bewegungsangebote:

- Die Zahl der Bewegungsgeräte auf den beiden Schulhöfen wurde ausgebaut.
- Den Bolzplatz oberhalb des Schulgeländes nutzen – nach einem eigenen Spielplan – die Klassen des 3. und 4. Schuljahres für Fußballspiele in den Pausen sowie nach dem Unterricht.
- Dank des großen Engagements der Wiehler Sportvereine kann unseren Ganztagskindern an jedem Schultag mindestens ein Sportangebot unterbreitet werden. Dabei handelt es sich sowohl um sportspezifische Angebote, wie z. B. Judo und Tennis, als auch um sportartenübergreifende Schwerpunkte („Bewegter Nachmittag“).

Weitere Vereine haben ihr Interesse an einer Kooperation mit unserer Schule bekundet.



Darüber hinaus arbeiten wir auch mit der Sporthochschule Köln zusammen, die mit unseren Fachkräften das Projekt „Klasse in Sport“ durchführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in unseren Sportunterricht ein.

Schule in Wiehl

**Rathaus
Feuerwehr
Stadtbücherei
Museum "Achse, Rad und Wagen"
Schloss Homburg
Freizeitpark
Wildpark
Tropfsteinhöhle
Rollende Waldschule
Dahlienschau
Wochenmarkt
Ortsansässige Betriebe**

Unsere außerschulischen Aktivitäten sind natürlich geprägt von der landschaftlichen und kulturellen Umgebung unserer Schule:

Im 4. Schuljahr holen Kinder im **Rathaus** der Stadt Wiehl Informationen über Rat und Verwaltung ein. Mit der Wiehler **Feuerwehr** koordinieren wir unsere Probealarme und besichtigen das für Grundschul Kinder immer interessante Feuerwehrhaus in der Eichhardt.

Den ansprechend gestalteten **Freizeitpark** in unmittelbarer Nähe unserer Schule besuchen wir mit unseren Schulkindern für vielfältige Aktivitäten. Erkundungsgänge zum **Wildgehege** mit dem Waldlehrpfad finden unter fachkundiger Leitung für unsere Kinder statt. Die „**Rollende Waldschule**“ stellt uns ihr Anschauungsmaterial zur Verfügung. Im Herbst besteht die Möglichkeit, die bekannte Wiehler **Dahlienschau** zu besichtigen.

In der benachbarten **Stadtbücherei** sammeln unsere Kinder Erfahrungen über kindgerechten Lesestoff und haben die Möglichkeit, an Autorenlesungen sowie an Bastelnachmittagen teilzunehmen. Auf Klassenwanderungen im ersten bzw. zweiten Schuljahr erleben die Kinder unter fachkundiger Leitung die bizarre Naturwelt der **Tropfsteinhöhle**.

Unsere Kooperation mit der Firma **BPW** schließt auch einen Besuch des werkseigenen Museums „**Achse, Rad und Wagen**“ im dritten und vierten Schuljahr ein. Dabei wird ein historischer Überblick über die Entstehung und Weiterentwicklung des Rades gegeben. In der



dazugehörigen Schmiede haben sie die Möglichkeit, den Schmied bei seiner Arbeit zu beobachten. Somit lernen viele Kinder den größten Wiehler Arbeitgeber kennen, der oft auch Arbeitsplatz der Eltern ist. Zum Repertoire unserer Wanderungen gehört auch eine Besichtigung von **Schloss Homburg**. Hierzu bietet die Schlossverwaltung den Schulkindern eine Rallye durch die Räumlichkeiten des Schlosses an, die eine Beschäftigung mit der Geschichte des Mittelalters bewirkt. In der alten Bäckerei helfen die Kinder beim Brotbacken mit. Ebenso besuchen wir die Naturerlebnispfade rund um Schloss Homburg sowie der Naturkundeausstellung des dortigen Museums.



Jahresplan

Durch die Terminvorgaben des Schulgesetzes, der Ausbildungsordnung Grundschule, durch Rituale und bewährte Gepflogenheiten ergibt sich unser Jahresplan. Der Beginn und das Ende des jeweiligen Schuljahres können durchaus einzelne Termine um einige Wochen in andere Monate verschieben.

August

- 1. Lehrerkonferenz in der letzten Ferienwoche mit dem Eröffnungsfrühstück
- Generalprobe für die Einschulungsfeier
- Mitarbeiterkonferenz Ganztags und konstituierende Sitzung der Ganztagspflegschaft
- Dienstbesprechungen der Lehrkräfte 1. und 4. Schuljahr
- Einschulungsgottesdienst in der ev. Kirche mit anschl. Einschulungsfeier auf dem Schulhof oder in der Sporthalle

September

- Radfahrausbildung in der Verkehrswirklichkeit in Kooperation mit der Polizei
- Neuwahlen des Schülerparlaments
- Klassenpflegschaftssitzungen, jeweils im Jahrgang parallel
- Informationsveranstaltung für die Eltern des 4. Schuljahres
- 1. Sitzung der Schulpflegschaft
- Elternbrief 3
- Beginn des Sportunterrichts in der Eishalle für die Schulkinder des 2. Schuljahres

Oktober

- angekündigter Probealarm
- 1. Schulkonferenz
- Kindertagesstättenkonferenz 1 mit dem Themenschwerpunkt „Schulfähigkeit“
- Informationsabend Einschulung

November

- Anmeldungen und Einschulungsgespräche
- Probealarm in der 1. Hofpause
- Besuch des Museums „Achse, Rad und Wagen“ für die Klassen des 4. Schuljahres
- Erstellen der Adventsdekoration für die Kantine der Fa. BPW
- Weihnachtskartenwettbewerb der Fa. BGS für Kinder des 2. Schuljahres mit Siegerehrung in der ersten Adventswoche
- Elternsprechtage bzw. Beratungswochen für alle Klassen



Dezember

- Adventssingen in zwei Gruppen (1./2. sowie 3./4.Schuljahr) an jedem Montag im Forum oder in der Aula
- Elternbrief 4
- Sprachuntersuchungen der Einschulungskinder
- Der Nikolaus kommt!
- Entscheidung über die Einleitung der Verfahren zur Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Schwimm-Meisterschaften der Wiehler Grundschulen im Hallenbad Bielstein

Januar

- Elternsprechtag aller Klassen des 4. Schuljahres mit den Beratungsgesprächen bzgl. des Wechsels zu den weiterführenden Schulen
- Zeugniskonferenz des 3. und 4. Schuljahres
- neuer Stundenplan für das 2. Schulhalbjahr
- Leseforum
- Halbjahreszeugnisse des 3. und 4. Schuljahres (in Klasse 4 mit den begründeten Empfehlungen)

Februar

- Schulkarneval mit Besuch des KV Denklingen
- Neuwahlen des Schülerparlaments, Erstwahlen im 1. Schuljahr
- Hallen-Fußball-Turnier der Wiehler Grundschulen in der Sporthalle Bielstein
- Elternbrief 1
- Start des Sauberkeitswettbewerbs in allen Klassen mit den Reinigungskräften als Juroren

März

- Elternsprechtage bzw. Beratungswochen für alle Klassen des 1. bis 3. Schuljahres
- Eislaufmeisterschaften der Wiehler Grundschulen
- unangemeldeter Probealarm
- Elternsprechtag für alle Klassen des 1. bis 3. Schuljahres



April

- Kindergartenkonferenz 2 mit den Schwerpunkten „Entwicklung der Kinder des 1. Schuljahres“ und „Antragskinder“
- Sprachstandsüberprüfung der 4-jährigen Kinder
- ök. Schulgottesdienst in der ev. Kirche
- Abschlussfotos 4. Schuljahr
- Überprüfung der Antragskinder mit den anschl. Elterngesprächen und der Information der Kindertagesstätten
- Zahnprophylaxe des Gesundheitsamtes in den Klassen des 2. Schuljahres

Mai

- Fußballturnier der Wiehler Grundschulen im Stadion
- Premierenvorstellung der Theater-AG und weitere Aufführungen für unsere Schulkinder und Eltern sowie ggf. andere Grund- und Förderschulen
- Siegerehrung des Sauberkeitswettbewerbs mit jeweils einem Klassenessen

Juni

- Schnuppertag für die künftigen Schulanfänger/innen
- Elternbrief 2
- Premierenvorstellung der Musical-AG und weitere Aufführungen für unsere Schulkinder, unsere Eltern sowie den Schnupperkindern
- Besuch des Museums „Achse, Rad und Wagen“ für die Klassen des 3. Schuljahres
- Zeugnis- und Planungskonferenz
- ökumenischer Abschlussgottesdienst in der ev. Kirche



Perspektiven der Weiterarbeit an unserem pädagogischen Konzept

„Die Licht und Schattenseiten des Alten und des Neuen soll man erforschen, entwickeln, reformieren, aber weder vorwärts noch rückwärts revolutionieren.“

Diesem Anspruch Raumers (Mathematikdidaktiker) versuchen wir, das Kollegium und der Mitarbeiter der GGS Wiehl, in unserer gemeinsamen Arbeit zu begegnen. Wir sind bemüht, auch weiterhin Räume zu schaffen, in denen ein Austausch über unsere pädagogische Arbeit stattfinden kann.

Inspiziert durch Fortbildungsveranstaltungen, aktuelle Literatur sowie den kollegiumsinternen wie externen Austausch erwachsen folgende Perspektiven für die Evaluation unseres bestehenden pädagogischen Konzeptes. Diese Perspektiven orientieren sich insbesondere auch an den sich stets verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Unterrichtsentwicklung

In den vergangenen Jahren haben wir durch die Fortbildungsserien „Lernen lernen – von Anfang an“ sowie „Bausteine des guten Unterrichts“ Anregungen für die Weiterentwicklung unseres Unterrichts erhalten. Wir haben im Unterricht zu berücksichtigen:

- das geänderte Eingangsalter unserer Kinder
- die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft von der Industrie- zur Wissensgesellschaft
- die daraus abzuleitende Entwicklung hin zu selbständigen Unterrichtsformen und zum individualisierten Lernen.

Wir sehen die Unterrichtsentwicklung als ständigen Prozess und als Schwerpunkt für die Weiterarbeit an unserem pädagogischen Konzept.

Anfangsunterricht

Nach den ersten Erfahrungen mit unserem Konzept zur Flexiblen Schuleingangsphase (FLEX) haben wir detaillierte Kriterien ausgearbeitet, nach denen Kinder ein Jahr oder drei Jahre in dieser Phase verbleiben. Durch die Herabsetzung des Einschulungsalters haben wir zunehmend jüngere Schüler eingeschult. Jedoch müssen wir auf Grund der personellen Veränderungen in den vergangenen Jahren die FLEX-Konzeption überdenken und auf die per-



sonellen Ressourcen zuschneiden. Das Ziel bleibt: Wir bieten diesen Kindern einen altersangemessenen Einstieg in enger Kooperation mit den Erziehungsberechtigten. Die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten wird die zusätzliche Gewichtung beibehalten.

Fortbildungsplanung

Die Lehrerkonferenz hat festgelegt, dass das uns zur Verfügung stehende Fortbildungsbudget überwiegend für schulinterne Fortbildungsmaßnahmen ausgegeben werden soll. Folgende Themenbereiche geplant:

- Förderplanentwicklung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- kooperatives Lernen
- betriebsinterne Fortbildungen in Musik, Sport, Sachunterricht und Kunst (Lehrkräfte des Kollegiums und Moderatoren)

Die konkrete Umsetzung der Fortbildungsmaßnahmen wird an der Zusammensetzung des Kollegiums, der sich verändernde Schülerschaft und den Ergebnissen der VERA-Studie ausgerichtet.

Unsere Arbeit am pädagogischen Konzept versteht sich als ein Prozess, der in regelmäßigen Abständen kritisch durchleuchtet, ggf. aktuellen Ansprüchen angepasst und somit weiterentwickelt werden muss.

beschlossen von der Schulkonferenz am 29.03.2011

© und verantwortlich für den Inhalt:

J.P. Hunold
GGs Wiehl
Warthstr. 1
51674 Wiehl